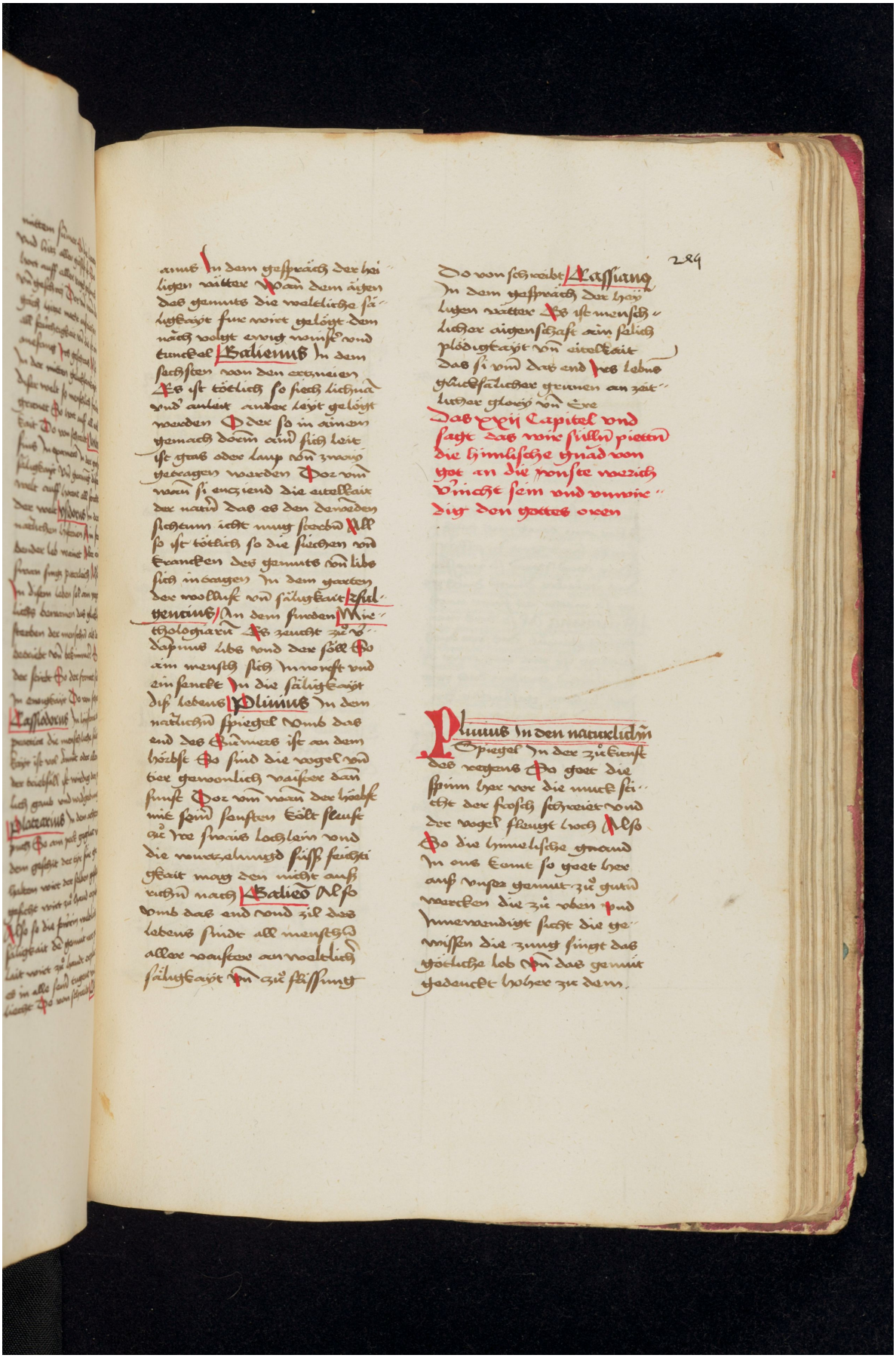
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten



anus In dem gespräch der hei
ligen vätter Von dem ayen
das gemuts die wolelichs sä
lichkait fur wirt gelöst dem
nach volgt erwirt vrist vnd
tunckel Galienus In dem
sechsten von den artzneien
Es ist tötlich so sich lichnu
vnd anlait andre leyt gelöst
werden Oder so in ainen
gemach doem aind sich leit
ist gras oder laup von zwaig
getragen werden Doz von
wan si entziend die artzlait
der naird das es den derwaden
sichtum irdt mug sprechen Alle
so ist tötlich so die siechen vnd
kranckten des gemuts von libs
sich in tragen In dem garten
der wollust vnd sälikkait Zsid
tenius In dem sinden Mie
thologiarum Es zeucht zu v
dapnus libs vnd der söll Po
ain menschs sich mwrcht vnd
ain sancke In die sälikkait
dis lebens Plinius In den
natlichen spiegel vmb das
end des Chrumes ist an dem
höchste Po sind die vogel vnd
ber gewonlich waisser dan
sunst Doz von wan der höchst
mit sind sanften költ sleuf
zu wie sunns lochlain vnd
die vnderschimpfs süss feuchti
kait magt den nicht auch
vichin nach Galieo Also
vmb das end vnd zil des
lebens sinde all menschs
allers waisser an wolelich
sälikkait In zu slässung

Do von schreibt Cassiang
In dem gespräch der hei
ligen vätter Es ist menschs
lichser aigenschaft ain sälich
plödigkait von eitelkait
das si vnd das end des lebns
glückselichar gewinnen an zäit
lichar gloris von ere
Das xcvij capitel vnd
sagt das wir sullen pitten
die himlische gnad von
got an die wonsse werich
vnicht sem vnd vnwir
dig den gottes oren

Plinius In den natürlichen
Spiegel In der zukunft
des wetens Po got die
sunn her vor die mwck sti
cht der frosch schreiet vnd
der vogel flugt hoch Also
Po die himelische gnaud
In ons kumt so gott her
auf vnsers gemut zu gutt
werchen die zu oben pnd
innewendigst sicht die ge
wissen die zungt singt das
götliche lob In das gemut
gedancket hoher zu dem